GESUNDHEIT IMMER MEHR IM FOKUS

PRAKTIKER BERICHTEN

Die Anforderungen an Resistenzen bzw. das Gesundheitsprofil, die Standfestigkeit und an agronomische Eigenschaften von Getreidesorten sind regional sehr unterschiedlich. Über ihre Erfahrungen berichten hier vier Landwirte aus verschiedenen Regionen Deutschlands.

BOSS ist sehr blattgesund und winterhart

„Gesundheit und Standfestigkeit haben für mich bei der Sortenwahl oberste Priorität. Daneben sind eine gute Resistenz gegen Ährenfusarium und natürlich hohe Erträge und eine gute Sortierung wichtig", so Tobias Eberhardt, der neben dem Marktfruchtbau Milchkühe hält und Bullen mästet.

Nach der Mulchsaat Anfang Oktober zeigte der Winterweizen BOSS einen gleichmäßigen Feldaufgang und eine gute Herbstentwicklung. Trotz der milden Winter in den letzten Jahren ist die Winterhärte ein weiteres wichtiges Kriterium für Tobias Eberhardt, da im Winter auch immer mit Kahlfrösten zu rechnen ist. „Im Vergleich zu anderen Sorten hat BOSS gut bestockt und trotz der Trockenheit im April eine gute Bestandesdichte erreicht. Insgesamt passt die Sorte mit ihren Eigenschaften optimal zu unseren betrieblichen Anforderungen. Die Stickstoffdüngung erfolgt zum großen Teil mit Gülle, bei BOSS hatten wir keine Probleme mit der Standfestigkeit. Zusätzlich ist die Sorte sehr blattgesund und sowohl für Veredelungs- als auch für Marktfruchtbetriebe top geeignet. Gute Erfahrungen von Berufskollegen und die Positionierung der VO-Firma haben zur Sortenentscheidung beigetragen."

Tobias Eberhardt
Herbrechtingen-Bissingen
Standort: südlich von Heidenheim, 525 m ü. NN
Fläche: 130 ha Ackerfläche
Boden: 55 Bodenpunkte, sandiger Lehm

NEWTON ist standfest und hat eine ausgeprägte Blattgesundheit

In den vergangenen Jahren hat Martin Ullrich bereits die Weizensorten BOSS und PATRAS vermehrt und war mit beiden Sorten sehr zufrieden. Jetzt baut er 2020 erstmals die Wintergerstensorte NEWTON an.

Martin Ullrich
Neresheim-Dossingen
Standort: Schwäbische Alb, 550 m ü. NN
Fläche: 130 ha Ackerfläche
Boden: 25 Bodenpunkte, lehmiger Ton

„Bei der Sortenausstattung sind für uns besonders mehrjährig stabile und hohe Erträge, eine gute Standfestigkeit sowie Blattgesundheit und insbesondere eine gute Resistenz gegen Ramularia wichtig. Außerdem setzen wir auf eine hohe TKM und gute Sortierung."

Die Direktsaat fand Anfang Oktober 2019 mit 350 Körnern/m² in einen feuchten Boden statt. Vorfrucht war Winterraps. NEWTON zeigte einen gleichmäßigen Feldaufgang und zügiges Wachstum. „NEWTON gefällt mir insgesamt sehr gut. Die Sorte war schon in den LSVs positiv aufgefallen und das Sortenprofil passt gut zu unseren betrieblichen Anforderungen. Wichtig war uns bei der Sortenwahl auch die Empfehlung durch den Berater der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) und der VO-Firma. Durch die gute Standfestigkeit und die ausgeprägte Blattgesundheit zeichnet sich die Sorte besonders aus. Sie ist gesund und wüchsig und passt sehr gut auf unseren teilweise flachgründigen Standort. Auffällig ist auch die schöne lange Ähre mit einer hohen Kornzahl."

MIRABELLE ist im Herbst sehr wüchsig, obwohl es zur Aussaat äußerst trocken war

Der Betrieb Mölders & Joswig GbR liegt in der Mitte Mecklenburg-Vorpommerns. Hier wird auf leichteren Böden Gerste angebaut. „MIRABELLE wurde mir im letzten Jahr von Berufskollegen und meiner Beraterin Frau Freitag empfohlen. Diese Wintergerstensorte erfüllt genau die Ansprüche, die betrieblich für mich wichtig sind. Als Gemischtbetrieb brauchen wir neben top Ertrag vor allem Stroh und eine Sorte, die mit möglichst wenig Intensität sicher angebaut werden kann.

MIRABELLE zeigte sich im Herbst sehr wüchsig und mit guter Bestockung, obwohl es zur Aussaat äußerst trocken war. Ich bin gespannt, wieviel nachher im Korntank raschelt, denn bisher überzeugt sie durch hohe Kompensation und einfache Bestandesführung."

Norbert Joswig
Wardow
Standort: Landkreis Rostock, 41m über NN
Fläche: insgesamt 450 ha
Viehbesatz: 420 Mastrinder
Boden/Schlag: 35 Bodenpunkte, lehmiger Sand, 23 ha

VIOLA ist ca. 10–15 cm kürzer als andere Gersten und damit äußerst standfest

Der landwirtschaftliche Betrieb Koch am Rande der Lüneburger Heide im Landkreis Uelzen bewirtschaftet rund 360 Hektar. Bereits seit vielen Jahren ist Familie Koch Vermehrungsbetrieb von Wintergerste. Beim heutigen Besuch treffen wir Hendrik Koch, der in diesem Jahr die Neuzulassung VIOLA erstmalig vermehrt.

Hendrik Koch
Uelzen-Mehre
Standort: Landkreis Uelzen
Fläche: 360 ha Ackerfläche
Boden: 40 bis 55 Bodenpunkte, lehmiger Sand

„Die Aussaat erfolgt bei uns auf beiden Flächen zur ortsüblich normalen Saatzeit am 28. September 2019 in ein trockenes Saatbett. Auffällig war im Herbst und Frühjahr die gute Bestockung und das zeitige Schossen von VIOLA." Das Pinseln war bereits am 26. April, wohingegen die meisten umliegenden Gersten erst später die Ähre geschoben haben. „Hierauf sollte beim Anbau der Sorte geachtet werden, damit einem der Dünge- und Wachstumsreglertermin nicht durchgeht". Auch im weiteren Vegetationsverlauf hielten sich die höheren Ährenzahlen/m² im Vergleich zu anderen mehrzeiligen Wintergersten. Aufgrund der Frühjahrstrockenheit und des kurzen Wuchses wurde kein Wachstumsregler und auch nur eine einmalige Fungizidbehandlung (1,2 l/ha Amistar Opti) durchgeführt. „Beide meiner Vermehrungsflächen waren frei von Lager, was sicher auch am kurzen und strammen Wuchs von VIOLA liegt. Im Vergleich zu anderen im Anbau befindlichen Gerstensorten ist sie ca. 10–15 cm kürzer. Auffällig waren auch die roten Grannenspitzen und Blattöhrchen." Geerntet wurden beide Flächen am 14.07. und erzielten mit 84 dt/ha und 86 dt/ha gute Erträge mit Hektolitergewichten von 66,5 kg/hl und 67 kg/hl.